



## Die Tugend bleibt!

**I**st der Vogel reif, und verläßt sein Nest,  
 In dem er zeither als ein Kind gewest,  
 Kennt er es nicht mehr  
 Und vergißt der Eltern Ehr,  
 So, wie sie auch sein. Was sie ihm als Sohn  
 gethan,  
 Kam nur auf Natur, auf Gesetz und Pflich-  
 ten an.  
 Zärtlichkeit findet sich nicht hier,  
 Sie blickt nur im Menschen für.



So verhält sichs mit der Seele, wenn sie von  
 der Erde flieht,  
 Sie gleicht alsdenn einem Vogel, der sich aus  
 dem Neste zieht.  
 Ihre Pflicht, mit der sie den Freunden ver-  
 bunden,  
 Verläßt sie im Fluge, ist gänzlich verschwunden.  
 Nur die Tugend bleibt ihr eigen,  
 Die stiftet Bündnisse dort oben,  
 Bestehend in Danken und Loben;  
 Was der nicht gleicht, muß schweigen.



Das